

# Modul C: Zombie Nomen und die Abwesenheit der Subjekte – Nominalisierung und Passivierung

## Worum es geht

Dieses Modul befasst sich mit zwei Sprachstilen, die charakteristisch sind für wissenschaftliches Schreiben, die Nominalisierung und die Passivierung.

Es soll die Studierenden für diese Stile sensibilisieren und aufzeigen, welche Wirkungen diese Stile auf Lesende bzw. Zuhörende haben, was sie hervorheben und was sie verbergen.

## Theoretischer Hintergrund

Unter Nominalisierung (oder auch Substantivierung) versteht man die Umformung von bestimmten Wortarten wie Verben oder Adjektive in Nomen (oder auch Substantiv). Aus einer anderen Wortart wird somit (durch Anfügen eines Suffixes) ein Nomen neu geschaffen. So wird zum Beispiel aus liefern Lieferung und aus heiter Heiterkeit.

Passivierung bedeutet, dass etwas sprachlich aus einem aktiven Zustand in einen inaktiven oder passiven versetzt wird. So wird beispielsweise aus *sie vermittelt etwas* → *es wird vermittelt*, aus *er schlägt etwas vor* → *es wird vorgeschlagen*.

Da in der Wissenschaft angestrebt wird, objektives Wissen zu generieren, also Wissen, das nicht der subjektiven Einschätzung der einzelnen Wissenschaftler unterliegt, und Nominalisierung und Passivierung (neben dem Gebrauch von Metaphern, s. Modul 6) es ermöglichen, das Subjekt systematisch auszublenden, erscheinen diese Stile optimal geeignet, dieses Ziel der Wissenschaft zu befördern. Daher sind sie typisch für wissenschaftliches Schreiben.

Ein Beispiel:

*Gegenwärtig essen die Menschen mehr Fleisch als noch vor 100 Jahren* wird durch Nominalisierung und Passivierung z.B. zu *Gegenwärtig hat der Fleischkonsum verglichen mit 100 Jahren zuvor, an Bedeutung gewonnen*.

→ Das Subjekt wurde ausgeschaltet und aus dem Verb essen wurde Fleischkonsum

Die zweite Aussage wirkt entsprechend objektiver und abstrakter. Das Bild von Menschen, die essen, ist verschwunden. Die Sinne des Lesenden oder Zuhörenden werden nicht mehr angesprochen.

*Auszug aus: „Sprache und Wissenschaftsverständnis in einer BNE – Eine Anleitung zur Sprach- und Wissensreflexion an der Hochschule. Konzept mit Umsetzungsbeispielen“ von Kirstin Schild und Marion Leng, CDE, Universität Bern, März 2021*

Weitere relevante Hintergrundinformationen können über folgende Links erschlossen werden:

- Kurzfilm von Helen Sword: Beware of nominalization.

<https://www.youtube.com/watch?v=dNlkHtMgcPQ> (Zugriff: 25.02.2021, Dauer: 5 Min.)

Dieser Film bietet einen kurzen Einblick in die Thematik und macht deutlich, was Nominalisierung und Passivierung für die Lesenden oder Zuhörenden bedeutet.

- Artikel von Jacqueline Schäfer: „Traut euch, euch verständlich auszudrücken!“

<https://www.wissenschaftskommunikation.de/traut-euch-euch-verstaendlich-auszudruecken-10991/> (Zugriff: 4.1.2021)

## Einstieg

“I returned, and saw under the sun, that the race is not to the swift, nor the battle to the strong, neither yet bread to the wise, nor yet riches to men of understanding, nor yet favor to men of skill; but time and chance happeneth to them all.”

Und hier, wie es klingen kann in “Zombie-Nouns-Format“:

“Objective consideration of contemporary phenomena compels the conclusion that success or failure in competitive activities exhibits no tendency to be commensurate with innate capacity, but that a considerable element of the unpredictable must invariably be taken into account.”

Quelle:

Essay von George Orwell: “Politics in the English Language”

<http://www.public-library.uk/ebooks/72/30.pdf>

In dieser Satire überträgt Orwell eine Bibelstelle in eine Sprache voller Nomen und passiver Konstruktionen, was eine stark veränderte Wirkung beim Lesenden hervorruft.

Beschreiben Sie, wie die beiden Texte jeweils auf Sie wirken und woran genau Sie dies festmachen.

*Auszug aus: „Sprache und Wissenschaftsverständnis in einer BNE – Eine Anleitung zur Sprach- und Wissensreflexion an der Hochschule. Konzept mit Umsetzungsbeispielen“ von Kirstin Schild und Marion Leng, CDE, Universität Bern, März 2021*

## Übungen

Es folgt eine Reihe von Übungen, die die Studierenden in Gruppen oder individuell durchführen können.



- Übung 1

Schreiben Sie das untenstehende Rezept um, so dass es möglichst viele Nomen und Passivkonstruktionen enthält.

### Lasagne al forno

Wie von Mamma...Lasagne mit Hackfleisch, Rüebl, Sellerie und Bechamelsauce

**Und so wird's gemacht:**

- Gemüse schälen. Rüebl und Sellerie in Würfeli schneiden oder grob reiben. Zwiebeln fein hacken, Knoblauch pressen. Majoran und Rosmarin fein schneiden.
- Wenig Öl im Bratopf heiss werden lassen. Fleisch portionenweise je ca. 2 Min. anbraten, herausnehmen. Hitze reduzieren, Bratfett auftupfen, evtl. wenig Öl begeben. Zwiebeln und Knoblauch andämpfen, Tomatenpüree kurz mitdämpfen. Rüebl und Sellerie begeben, kurz weiterdämpfen. Fleisch wieder begeben, mischen. Wein und Bouillon dazugiessen, aufkochen, Hitze reduzieren. Majoran und Rosmarin begeben, zugedeckt ca. 30 Min. schmoren. Fleisch würzen.
- Ofen auf 200 Grad vorheizen.
- Butter in einer Pfanne warm werden lassen. Mehl begeben, unter Rühren mit dem Schwingbesen dünsten, das Mehl darf dabei keine Farbe annehmen. Pfanne von der Platte ziehen. Milch dazugiessen, unter Rühren aufkochen, Hitze reduzieren, würzen, bei mittlerer Hitze unter gelegentlichem Rühren ca. 10 Min. köcheln, bis die Sauce sämig ist.
- 4 EL Bechamelsauce in der vorbereiteten Form verteilen. Lasagne-Blätter, Fleisch- und Bechamelsauce lagenweise in die Form schichten, mit Bechamelsauce abschliessen. Käse darüberstreuen.

Backen: ca. 35 Min. in der Mitte des Ofens.

Quelle: [https://www.bettybossi.ch/de/Rezept/ShowRezept/BB\\_BKXX060801\\_0090A-40-de](https://www.bettybossi.ch/de/Rezept/ShowRezept/BB_BKXX060801_0090A-40-de)  
(Zugriff 28.02.2021)

*Auszug aus: „Sprache und Wissenschaftsverständnis in einer BNE – Eine Anleitung zur Sprach- und Wissensreflexion an der Hochschule. Konzept mit Umsetzungsbeispielen“ von Kirstin Schild und Marion Leng, CDE, Universität Bern, März 2021*

Diskutieren Sie anschliessend in Gruppen oder im Plenum die folgenden Fragen:

- Welche Wirkungen (Eindrücke, Emotionen etc.) löst der umgeschriebene Text im Gegensatz zum Ursprungsrezept bei Ihnen aus?
- Worauf führen Sie dies zurück?
- Welche Informationen bzw. auch fehlenden Informationen treten durch die Umformulierung zu Tage?



- Übung 2

Formulieren Sie möglichst viele Nomen und Passivkonstruktionen in einem wissenschaftlichen Text um in aktive Konstruktionen mit Verben und Adjektiven, so dass deutlich wird, wer handelt und wer verantwortlich ist. Bringen Sie hierfür selber Textbeispiele aus Ihren jeweiligen Disziplinen mit.

Diskutieren Sie anschliessend in Gruppen oder im Plenum die folgenden Fragen:

- Welche Wirkungen (Eindrücke, Emotionen etc.) löst der Ursprungstext und der umformulierte Text jeweils bei Ihnen aus?
- Worin sehen Sie die Unterschiede und worauf führen Sie diese zurück?
- Welche Informationen bzw. auch fehlenden Informationen treten durch die Umformulierung zu Tage?
- Welcher der Texte trägt zur inhaltlichen Klarheit bei (d.h. unter anderem, welcher zeigt das Subjekt des Handelns auf, welcher macht deutlich, wer was macht bzw. wofür verantwortlich ist)? Zeigen Sie auf, worauf Sie dies zurückführen.
- Welcher Text lässt den Lesenden eher im Unklaren? Welche Informationen fehlen Ihnen und wie bzw. wodurch werden sie versteckt?



- Übung 3

Diskutieren Sie folgendes Zitat:

„Verständliche Sprache ist ein wichtiges Stück Demokratie und alles, was andere ausschließt, ist eine Abgrenzung.“ (aus Schäfer s.o.)

*Auszug aus: „Sprache und Wissenschaftsverständnis in einer BNE – Eine Anleitung zur Sprach- und Wissensreflexion an der Hochschule. Konzept mit Umsetzungsbeispielen“ von Kirstin Schild und Marion Leng, CDE, Universität Bern, März 2021*

Diskutieren Sie anschliessend in Gruppen oder im Plenum die folgenden Fragen:

- Was hat Sprache und deren Verwendung mit Demokratie zu tun?
- Führen Sie sich den Artikel von Schäfer nochmals vor Augen: Welches sind ihrer Ansicht nach die sprachlichen Phänomene, die eine Abgrenzung begünstigen? Begründen Sie diese Wertung. Welche Rolle spielen Ihrer Ansicht nach Nominalisierung und Passivierung in diesem Zusammenhang?
- Wie ist Ihre Meinung in Bezug auf die Aussage von Schäfer? Teilen Sie ihre Ansicht oder nicht (mit Begründung)?